

MELDUNGEN



KIRCHENKREIS RENDSBURG – ECKERNFÖRDE
 Kontakt: Inga Hehnen, Hindenburgstraße 26, 24768 Rendsburg
 Tel. 04331/9456080,
 E-Mail Inga.hehnen@kkre.de

**Region Schwansen
 Gemeinsamer Jugendtag in Karby**

KARBY – Die Kirchengemeinden der Region Schwansen (Karby, Rieseby, Sieseby, Borbyland, Waabs, Damp und Kosel) laden am Sonnabend, 19. September, zum Jugendtag ein. Los geht es um 16 Uhr in Karby. Weitere Informationen gibt es in den Kirchenbüros der Gemeinden.

**„Gospelling Sounds“
 Mitreißende Gospelmusik**

RIESEBY – Die „Gospelling Souls“ aus Hademarschen geben am Sonnabend, 12. September, ein Konzert in der St.-Petri-Kirche in Rieseby. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Sänger widmen sich seit mehr als zehn Jahren unter der Leitung von Peter Merz der Gospelmusik. Begleitet wird der Chor von einer Band und einer Percussiongruppe.

**Gemeindebriefrunde
 Blick über den Tellerrand**

RENSBURG – 37 Kirchengemeinden gibt es im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde und alle haben einen Gemeindebrief. Aber wie gestalten die einzelnen Teams ihre Arbeit? Zu diesem Austausch lädt die Gemeindebriefrunde am Dienstag, 29. September, von 19.30 bis circa 21 Uhr unter der Leitung von Inga Hehnen, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis, ein. Ziel ist es, die Vielfalt kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen – in lockerer Atmosphäre. Anmeldungen werden bis zum 24. September angenommen (E-Mail presse@kkre.de, Telefon 04331/94560-80).

**Dieter Prieß
 Neuer Pastor in Hamdorf**

HAMDORF – Dieter Prieß wird zweiter Pastor in der Kirchengemeinde Hamdorf. An der Seite von Pastorin Gabriele Schinkel wird er am 1. September seinen Dienst aufnehmen. Prieß, der mit seiner Familie in Schönhagen bei Kappeln lebt, ist im Altkirchenkreis Eckernförde kein Unbekannter. In der Vergangenheit nahm er dort verschiedene Vertretungsdienste wahr. Der 49-Jährige freut sich jetzt auf seinen Dienstantritt in Hamdorf. Welche Aufgaben er in Hamdorf übernehmen wird, steht noch nicht fest. Aber einen Wunsch hat er bereits: Er möchte gerne mit „jungen und alten Senioren“ arbeiten. Prieß wird außerdem Vertretungsdienste in der Nachbargemeinde Hohn übernehmen.

**Wechsel
 Pastor Boysen geht nach Gettorf**

GETTORF – Frank Boysen, bisher Pastor der Kirchengemeinde Schenefeld und Beauftragter für Pfadfinderwesen der Nordelbischen Kirche, wechselt in die Kirchengemeinde Gettorf. Am 1. Oktober wird er seinen Dienst dort antreten. Unter anderem wird er dort für die Gemeindepfandfinder zuständig sein.

**Konzertabend
 Orgel, Synthesizer und Knabenchor**

FOCKBEK – Nach den Sommerferien am Sonnabend, 5. September, lädt „Orgel extra“ zu einem Konzertabend für Orgel, Synthesizer und Knabenchor ein. Die Veranstaltung findet in der Pauluskirche Fockbek statt. Konzertbeginn ist 18 Uhr. Als Künstler werden mit dabei sein Christopher Bender (Orgel und Synthesizer) und der Neue Knabenchor Hamburg (Leitung: Ulrich Kaiser).
 — Weitere Informationen unter www.kirchengemeinde-fockbek.de.

**„Rendsburger Herbst“
 Kirchenmeile auf dem Stadtfest**

RENSBURG – Evangelische, katholische und baptistische Kirchengemeinden, das Zentrum für Kirchliche Dienste und diakonische Einrichtungen des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde informieren und laden ein zum Gespräch und Mitmachen. Veranstaltungsort ist das Stadtseegelände. Am Sonntag, 30. August, findet dort um 10 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst statt. Die Kirchenmeile des Stadtfestes „Rendsburger Herbst“ beginnt am Freitag, 28. August, und endet am Sonntag, 30. August. Die Zelte sind bis 18 Uhr geöffnet.

URLAUBSSELSORGE

Evangelisches Zentrum „Die Insel“ in Damp lädt Urlauber zu Gutenachtgeschichten ein

Olli und Lulu sind die Stars

Von Inga Hehnen

DAMP – „Hallihallo, herzlich willkommen“ singen Pastor Volker Struve und Freizeithelferin Lena Barnard. Vor ihnen stehen rund 30 Kinder, die mitsingen und tanzen. „Vorhang auf für Klein und Groß“ heißt es in der nächsten Strophe. Die Gutenachtgeschichten des Evangelischen Zentrums „Die Insel“ sind gestartet. In den Sommerferien bieten Pastor Struve und Team montags bis freitags um 18 Uhr das halbstündige Programm an. Vor der Bühne am Damper Strand wird dann der Gutenachtgeschichten-Strandkorb aufgestellt. Bei schlechtem Wetter geht es auf die Bühne.

Nach dem Mitmachlied ist es Zeit für den Auftritt der Sockenpuppen. Lena Barnard und Volker Struve nehmen im Strandkorb Platz. Die Kinder, die alle auf einem Schwungtuch vor dem Strandkorb sitzen, rücken näher. Olli und Lulu schlüpfen aus einem roten Koffer. „Das sind die Stars der Gutenachtgeschichten“, weiß Struve. Olli, eine grüne Socke mit langer Nase, und Lulu, die Ringelsocke mit der violetten Stupsnase. Gemeinsam erle-



Pastor Volker Struve und Freizeithelferin Lena Barnard erzählen den Kindern am Strand von Damp jeden Abend Gutenachtgeschichten. Die Sockenpuppen Olli und Lulu dürfen dabei nicht fehlen.



Fotos: Hehnen

ben sie kurzweilige Abenteuer. Aber dann kommt wieder Bewegung in die Gruppe. Eltern und Kinder tanzen und singen den „Tiroler“ – ein Klassiker im Programm. Auch die Suche nach der Elefantenspendendose aus Pappmaché „Ferdinand Tröt“ gehört dazu. Vorher wird aber immer die Gutenachtgeschichten-Kerze angezündet. Volker Struve oder ei-

ner der Freizeithelfer erzählen dann eine Geschichte – frei, ohne Buch. Mal handelt sie von Piraten, ein anderes Mal von Prinzessinnen und Prinzen. „Jeden Tag suchen wir eine neue aus“, sagt Struve. Zum Abschluss wird gemeinsam das Segenslied „Sei behütet“ gesungen. Das ist dem Pastor des Evangelischen Zentrums wichtig.

Für die siebenjährige Luisa aus der Nähe von Köln ist schon der sechste Gutenachtgeschichten-Abend. „Wir machen Urlaub hier“, sagt sie. Das halbstündige Kinderprogramm am Strand findet sie klasse. „Die Sockenpuppen gefallen mir am besten“, sagt sie. Und Pastor Struve weiß: „Es gibt Feriengäste, die kommen bereits mit ihren Kindern

und sagen, dass sie früher auch schon die Damper Gutenachtgeschichten gehört haben.“
 In der Urlaubszeit bieten Pastor Struve und Team auch noch weitere Angebote für Kur- und Urlaubsgäste und andere Interessierte an. Weitere Informationen unter www.kkre.de oder unter Telefon 0 43 52 / 51 31.

Arbeiten an Orgelemporenbrüstung abgeschlossen

In St. Marien wurde die Originalfassung der Emporenbrüstung wiederentdeckt und restauriert

RENSBURG – Der Zahn der Zeit hatte seine Spuren deutlich hinterlassen. Farbschichten lösten sich vom Eichenholz. Weiterer Substanzverlust drohte der 400 Jahre alten Orgelemporenbrüstung der St. Marien-Kirche. „Dringender Handlungsbedarf“ sei gefordert gewesen, erinnert sich Pastor Rainer Karstens, Vorsitzender des Kirchenvorstands St. Marien. Jetzt sind die Restaurierungen abgeschlossen. Die Brüstung zeigt sich in neuer, alter Farbgebung. „Ich kann einfach nur staunen“, sagt Karstens. Die wunderbaren Details der Holzschnitzereien kämen nun richtig zur Geltung.

Vor fünf Monaten begannen Uta Lemaitre und Birgit Linnhoff mit ihrer aufwendigen Arbeit. Behutsam mit Wattestäbchen, Festigungsmitteln



An der Brüstung entdeckten die Restauratoren alte Reliefs und legten sie frei. Fotos: Hehnen

und beheizbarem Spachtel bearbeiteten die beiden Restauratorinnen die Orgelemporenbrüstung. Dabei entdeckten sie unter dem braunen Überzug

die Originalfassung der mit Reliefs verzierten Brüstung. Diese konnte wiedergewonnen werden. Und auch die Übermalungen der Säulen und Rahmen-

profile wurden entfernt. In Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Nordelbischen Kirchenamt sind diese auch restauriert wor-

den und bilden nun eine Einheit mit den Schnitzereien.
 Die etwa acht Meter breite Emporenbrüstung in der St.-Marien-Kirche besteht aus sieben Reliefs mit Wappentafeln, die früher einmal Teile der Logenstühle der wohlhabenden Kaufmannsfamilie Gude waren. 1603 hatte die Rendsburger Werkstatt Peper die Reliefs fertiggestellt. Die aufwendigen und detailreichen Schnitzereien zeigen die Passionsgeschichte Jesu. Am äußeren Rand befinden sich zwei weitere Reliefs. Sie wurden 1674 von der Familie Horst und der Familie Schreiber gestiftet.
 Finanziert wurde die Arbeit der beiden Restauratorinnen durch Spenden. „Unsere Freude über das Ergebnis ist groß. Dafür danken wir allen Sponsoren“, sagt Karstens.

Erster Schritt in Richtung Partnerschaft

Bischof aus Kenia besuchte Rendsburg – Afrikanergruppe will Partnerschaft mit kenianischen Jugendlichen aufbauen

RENSBURG – Bischof Zachariah Kahuthu aus Kenia besuchte kürzlich die Jugendlichen der Afrikanergruppe des Lukashauses Rendsburg. Die Gruppe möchte eine Partnerschaft mit kenianischen Jugendlichen aufbauen. Der erste Schritt dazu ist getan. Bischof Kahuthu nahm ein Schreiben der Jugendlichen sowie ein Buch, in dem sich die Gruppe vorstellt, mit in seine Heimat. Gleichzeitig sagte er seine Unterstützung beim Aufbau einer Partnerschaft zu.

16 Jugendliche aus Rendsburg und Umgebung gehören der Afrikanergruppe des Lukashauses an. Die Idee dazu hatte Leiter Sven Schröder. Seit Februar 2008 treffen sich die Jungen und Mädchen regelmäßig, schauen Filme über Afrika, kochen afrikanisch und informieren sich gemeinsam über Land und

Leute. Ihr großes Ziel: eine Reise nach Kenia im kommenden Jahr. Noch aber gibt es keine Partnerschaft mit Jugendlichen vor Ort. Ein erster Schritt in die Richtung ist jetzt durch den Besuch des Bischofs getan. Die Jugendlichen begrüßten ihn mit einer Andacht und anschließendem Grillfest. Ausreichend Zeit für Gespräche gab es ebenfalls. Bei dem Treffen mit dabei waren auch Propst Knut Kammholz, Ökumenepastor Henning Halver, Jugendpastor Lars Palme und Lukashauses-Leiter Sven Schröder. Den Kontakt zum Bischof stellte Pastor Thorsten Pachnicke, Ökumenepastor des Kirchenkreises Rantzau-Münsterdorf, her.
 Wer bei der Afrikanergruppe des Lukashauses mitmachen möchte, kann sich bei Sven Schröder (Tel. 04331-3383795,



Das Ziel ist eine Partnerschaft mit Jugendlichen in Kenia: Der Besuch des Bischofs Zacharias Kahuthu bei der Afrikanergruppe in Rendsburg ist ein erster Schritt in diese Richtung. Foto: Hehnen

E-Mail sven@lukashauses.de (Tel. 04331-9456051, E-Mail oder Jugendpastor Lars Palme lars.palme@kkre.de) melden. Informationen zum Lukashauses gibt es unter www.kkre.de.